

Geburtenmonitoring veröffentlicht: Interaktive Einblicke in die Geburtenentwicklung Rostocks

Im April dieses Jahres hat die Kommunale Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ihr neues Geburtenmonitoring veröffentlicht und damit ihr digitales Informationsangebot erweitert. Das Monitoring bündelt zentrale Informationen zur Geburtenentwicklung in Rostock und macht diese für Verwaltung, Politik, Fachöffentlichkeit sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger leicht zugänglich. Abrufbar ist das Angebot über die Internetseite der Statistikstelle unter www.rostock.de/statistik oder direkt unter <https://rathaus.rostock.de/Statistik/Geburtenmonitoring/Geburtenmonitoring.html>.

Gezeigt werden unter anderem die Entwicklung der monatlichen Geburtenzahlen aus der amtlichen Statistik sowie jährliche Auswertungen auf Basis des Rostocker Melderegisters. Weitere Kennzahlen betreffen die Zusammengefasste Geburtenziffer (Kinder je Frau), das Alter der Mütter bei der Geburt, die Verteilung der Geburten nach Alter und Staatsangehörigkeit der Mutter sowie die Frage, wie viele erste, zweite und weitere Kinder geboren werden. Ergänzend stehen ausgewählte Kennzahlen zum Download im Excel-Format bereit.

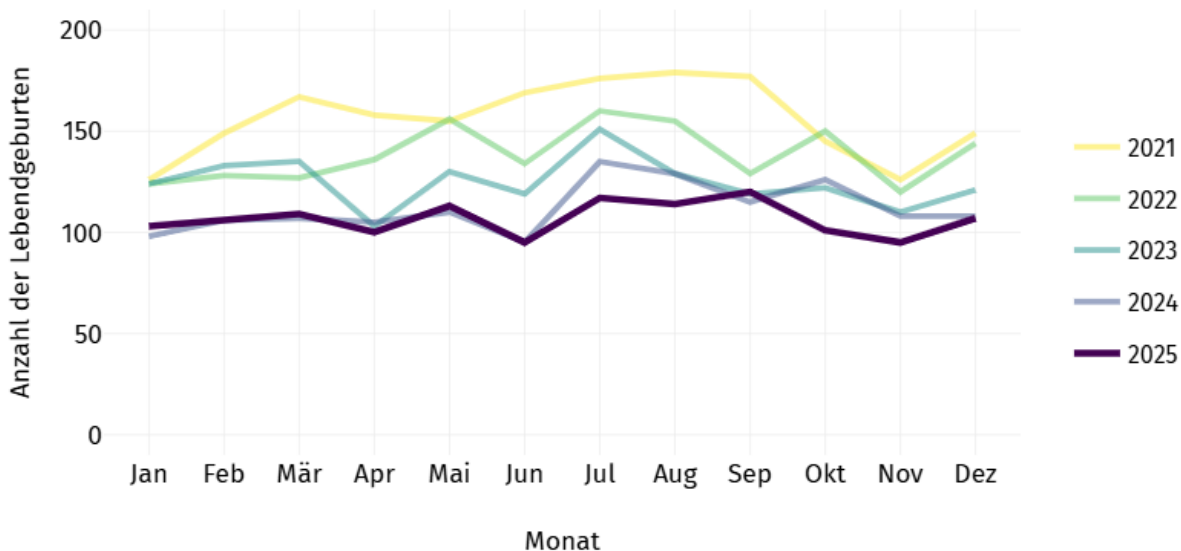
Die aktuellen Auswertungen verdeutlichen den anhaltenden Rückgang der Geburtenzahlen in

Rostock. Trotz leichter saisonaler Schwankungen zeigt sich in Abbildung 1, dass die monatliche Geburtenzahl in den letzten Jahren meist geringer ausfiel als der Vorjahreswert. Die jüngsten Ergebnisse aus dem Jahr 2025 deuten auf eine Stagnation oder einen leichten Rückgang hin. Die interaktiven Grafiken ermöglichen es, einzelne Jahre oder Merkmalsgruppen per Klick auf die Legende ein- und auszublenden und dadurch gezielt Vergleiche vorzunehmen.

Die auf Basis des Melderegisters berechneten Kennzahlen ermöglichen darüber hinaus eine detaillierte Analyse des Geburtengeschehens nach Alter der Mutter. Dadurch lassen sich Veränderungen im Geburtenverhalten einzelner Altersgruppen über einen längeren Zeitraum nachvollziehen. Im betrachteten Zeitraum haben Geburten von Frauen in den Altersgruppen 35-39 und 40-44 Jahre an Bedeutung gewonnen. Geburten im Alter 30-34 hingegen nahmen deutlich ab. Der Anteil lag 2019 noch bei 39 %, im Jahr 2025 nur noch bei 30 %.

Die altersspezifischen Fertilitätsraten zeigen die Verteilung der Geburten über den Lebensverlauf der Frauen hinweg. Sie folgen in der Regel einer Glockenform. Anhand der Verschiebung der Glockenform nach rechts im Laufe der Jahre zeigt

Abbildung 1: Monatliche Geburtenzahl im Jahresverlauf



Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Amt für Statistik und Wahlen

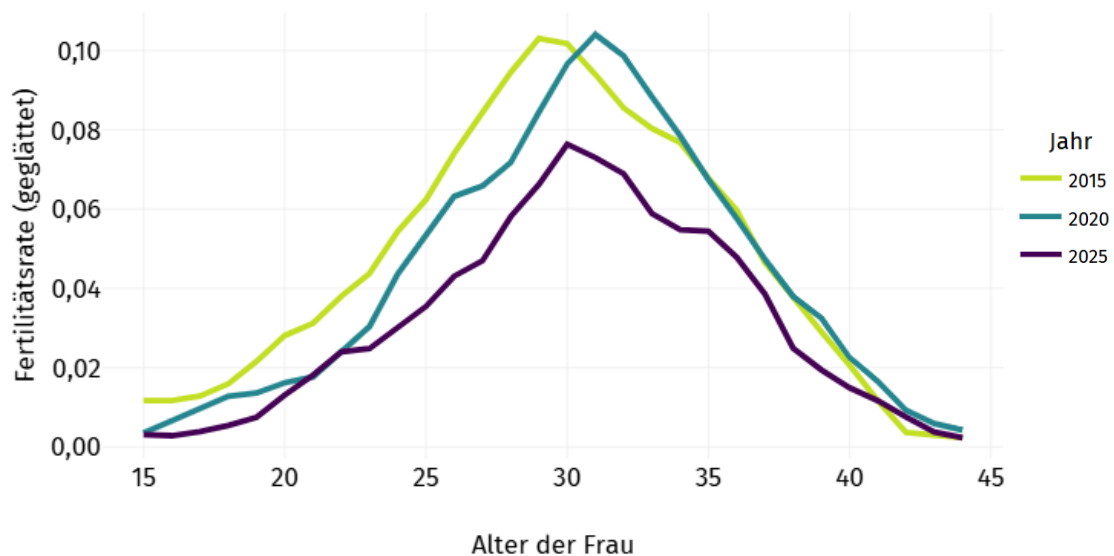
sich ein Aufschub von Geburten. Besonders deutlich wird dieser Aufschub in den jüngeren Altersgruppen, da die Fertilitätsraten bis etwa zum Alter von 27 Jahren im Zeitverlauf zunehmend geringer ausfallen. Für die Jahre 2024 und 2025 lässt sich hier erstmals auch ein deutlicher Rückgang der Fertilitätsraten in den Altersstufen ab 30 Jahren ablesen. Insgesamt verlaufen die Kurven nun flacher, Frauen bekommen demnach auch in Summe weniger Kinder.

Aus den altersspezifischen Fertilitätsraten lässt sich die Zusammengefasste Geburtenziffer (auch Total Fertility Rate, TFR) berechnen. Sie fasst die Geburtenhäufigkeit aller Altersjahre in einer Kennzahl zusammen und gibt an, wie viele Kinder je Frau geboren würden, wenn die altersspezifischen Geburtenziffern eines Kalenderjahres für den gesamten Lebensverlauf der Frauen gelten würden. Die Zusammengefasste Geburtenziffer in Rostock verharrte für die Dauer einiger Jahre um einen Wert von 1,4 Kinder je Frau. In den letzten Jahren sank sie bis auf 0,9 Kinder je Frau (2025).

Die Zusammengefasste Geburtenziffer für Mütter mit ausländischer Staatsangehörigkeit obliegt größeren Schwankungen als der Wert für Frauen deutscher Staatsangehörigkeit. Die Differenz zwischen beiden Gruppen war zwischen 2016 und 2018 besonders groß: Frauen ausländischer Staatsangehörigkeit erreichten Werte von 2,3 Kindern je Frau, also etwa 1 Kind mehr als Frauen deutscher Staatsangehörigkeit. Im Jahr 2025 lag die Differenz zwischen beiden Gruppen bei 0,5 Kindern (Deutsche 0,9 Kinder, ausländische Staatsangehörige 1,4 Kinder je Frau).

Das Rostocker Geburtenmonitoring wird fortlaufend aktualisiert und um neue Daten ergänzt. Die interaktiven Grafiken, erläuternden Kennzahlen und Downloadangebote ermöglichen einen schnellen Überblick über aktuelle Entwicklungen des Geburten- und Fertilitätsgeschehens in Rostock und unterstützen die datenbasierte Beobachtung demografischer Entwicklungen.

Abbildung 2: Altersspezifische Fertilitätsraten Rostocker Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren



Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Amt für Statistik und Wahlen

Link zum Geburtenmonitoring

www.rostock.de/statistik

oder direkt unter <https://rathaus.rostock.de/Statistik/Geburtenmonitoring/Geburtenmonitoring.html>

